

A scheene G'schicht: Schnowewetzen

Lesungen, Musik, Kurse, Kasperltheater und ein Poetry Slam: Ein Festival rund um den bairischen Dialekt



Bairisch ist Programm beim Mundart-Festival „Schnowewetz“, das (von links) Melanie Kellermeier und Lisa Lettenmaier von der Stadtbücherei Regen mit Roland Pongratz und Christian Fischer konzipiert haben. – Foto: Lukaschik

Von Michael Lukaschik

Regen. Die Tücken des geschriebenen Dialekts zeigen sich, als man in der Internet-Suchmaschine den Namen des ganz neuen Festivals eingibt. Wie schreibt man jetzt dieses „Schnabelwetz“ auf Bairisch? Der Versuch mit „Schnobewetzen“ gibt keinen Treffer. Auch der Versuch, das „b“ durch ein „w“ zu ersetzen, führt nicht auf die richtige Seite. Erst der dritte Versuch (www.schnowewetz.de) ist von Erfolg gekrönt. Und dann kann man auf dieser Seite lesen, dass sich in Regen vom 18. bis 28. Mai (fast) alles um den Dialekt dreht.

Es war im Herbst im vergangenen Jahr, da trafen sich Christian Fischer, ein Freund des Bairischen, und Kulturmacher Roland Pongratz. Und Fischer stellte Pongratz die Idee vor, mal

„etwas mit Dialekt zu machen“. Ungefähr scheunentor groß war die Tür, die Fischer da bei Pongratz einrannte, denn der war schon lange mit dieser Projektidee schwanger gegangen.

So kann am 18. Mai die Eröffnung des Festivals gefeiert werden. Mit Gerald Huber, dem Dialekt-Experten des Bayerischen Rundfunks. „Es soll kein großes und aufwendiges Festival werden“, sagt Pongratz, der sich dafür in der Regener Szene Unterstützer gesucht hat. Die Stadtbücherei, das Landwirtschaftsmuseum, den Verein der Freunde des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums, die Postkellerfreunde, den Förderverein des Weißensteiner Burgkastens, die Katholische Erwachsenenbildung. „Das sind alles Vereine, die sich der Kulturpflege verpflichtet fühlen, und die waren auch alle gleich dabei“, so Pon-

gratz. Stadtbücherei und Museum stemmen die Veranstaltungen aus dem eigenen Etat. Einen Zuschuss der Stadt, die als Veranstalter für das Schnowewetz auftritt, braucht es deshalb nicht. Ein Zuschuss kommt von anderer Seite, vom Bayerischen Kulturfonds, der eine Anschubfinanzierung für das Dialekt-Festival leistet. Und das hängt mit dem Schirmherrn zusammen, einem Niederbayern, der auch Dialekt spricht, Kultusstaatssekretär Bernd Sibler. Er hat den Zuschuss vermittelt.

„Wir wollen Altes bewahren, aber auch in die Zukunft schauen“, sagt Christian Fischer. Der ist Bundespolizist, Dienst Sitz in Deggendorf, aber in der ganzen Republik unterwegs. Und er stellt fest, dass schon in Deggendorf die Dialektsprecher deutlich weniger werden.

In der Stadtbücherei wird es

im Rahmen des Festivals eine Premiere geben, einen Dialekt Poetry Slam. Und wenn jetzt die harten Dialekt-Verfechter aufheulen, weil ein Poetry Slam halt so gar nichts Bairisches ist, dann nimmt das Roland Pongratz locker. „Es ist halt ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer Texte vortragen, das Publikum entscheidet über die Sieger; es passiert immer, dass Worte einsickern und ganz normal

werden; das ist im Bairischen zum Beispiel auch mit vielen Begriffen aus dem Französischen passiert. Es mokiert sich auch keiner mehr, wenn im Bairischen das Wort Trottoir verwendet wird.“

Weil der Dialekt auch in der Schule und im Kindergarten wieder Thema ist, gibt es bei den Dialekttagen auch Kurse darüber, wie man damit umgehen kann. „Wir haben im Studium noch gelernt, dass Dialekt nichts zu suchen hat“, erzählt Büchereileiterin Lisa Lettenmaier, eine gelernte Grundschullehrerin. Und ihre Kollegin Melanie Kellermeier berichtet davon, dass sie an der Uni mehr als einmal schief angesehen worden ist, als sie Dialekt sprach.

Programm-Auswahl

• Freitag, 19. Mai, 18 Uhr, Land-

wirtschaftsmuseum: Vortrag: „I bin a Amerikaner-Böhm“ – Bairisch global mit Alfred Wildfeuer.

• Samstag, 20. Mai, 20 Uhr, Landwirtschaftsmuseum: „Weibarooas“ – Heitere Volksmusik mit dem Soizweger Zwoagsang.

• Sonntag, 21. Mai, 11–21 Uhr, Landwirtschaftsmuseum: Dialektag – Traditionell mit Herz, Witz & Verstand mit Aurer Jackl, Eberhard Kreuzer, Falk, Franz Mothes, Tom und Basti, Ungschminggd.

• Dienstag, 25. Mai, 18 Uhr, Landwirtschaftsmuseum: Das „Bairische“ – was ist das eigentlich? – Dialekt-Workshop für Freunde der Mundart mit Markus Kunzmann.

• Mittwoch, 24. Mai, 19.30 Uhr, Postkeller: „Und Ab!“ – Rock mit bairischem Witz und Lebensgefühl mit Gringo Bavaria.

• Donnerstag, 25. Mai, 9.30 Uhr, Rund um Weißenstein (Treffpunkt: Kiosk, Weißenstein 16): Schnowewetzer-Spaziergang I mit anschließendem Frühschoppen mit Christian Fischer, Ingrid und Hermann Hupf.

• Donnerstag, 25. Mai, 16 Uhr: „Am und überm Regen-Fluss“ (Treffpunkt: Pavillon im Kurpark) Schnowewetzer-Spaziergang II mit anschließendem Dämmerschoppen mit Christian Fischer.

• Freitag, 26. Mai, 15 Uhr, Landwirtschaftsmuseum: „Kasperl und der Zwackilutschku“ mit Dr. Döblingers geschmackvollem Kasperltheater.

• Freitag, 26. Mai, 20 Uhr, Landwirtschaftsmuseum: „Mei Fähr Lady“ – Der kultigste Bairisch-Crashkurs ever mit Eva Sixt, Ludwig Zehetner, Titus Horst, Alba Falchi.

• Samstag, 27. Mai, 20 Uhr, Landwirtschaftsmuseum: Musikkabarett mit dem Bairisch-Diatonischen Jodelwahnsinn.

• Sonntag, 28. Mai, 14–21 Uhr, Stadtbücherei: „Dialekt ist Blasmusik“ – Bairische Wortakrobaten und ein Poetry Slam mit Anna Wheill, Anton G. Leitner, Christian Fischer, Erdbeermund, Gerd Riffeser.

Karten im Vorverkauf bei der Tourist-Info im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum. Weitere Infos und das komplette Programm unter: www.schnowewetz.de